



chemnitzer jazzclub e. V.

ehemals: Förderverein Jazz In Der Oper
www.chemnitzer-jazzclub.de



25. Chemnitzer Jazzfest

Ratskeller - jazzclub

**Eröffnung-Konzert am Freitag, dem 15.09. 2017
21:00 Uhr**

Guitar-Heroes

Uwe Kropinski – Helmut - Joe - Sachse

Uwe Kropinski begann als Rockgitarrist, sang Beatles Songs, studierte Jazz und klassische Gitarre und spielte in Gruppen improvisierter Musik. Später konnte man in der Stuttgarter Zeitung lesen: "Jahrhundertgitarrist"; in der Nord-West -Zeit "Glenn Gould der Gitarre"; "wie Keith Jarrett auf sechs Saiten" (Zitty-Berlin) oder "Jimi Hendrix of the acoustic guitar" (Guitar player magazine -USA).

Die Vergleiche mit sehr unterschiedlichen, aber besonders herausragenden



Musikernspiegeln wieder, was Kropinskis Spiel ausmacht. Bert Noglik schreibt dazu: "Kropinski hat die Gitarre in ein anderes, neues, eigenes Instrument verwandelt."

Über seine neue DVD "The man is a guitar" konnte man in der Zeitschrift Akustikgitarre (3-4 2009) lesen: "Dazu berührt er den Zuhörer, indem er mit rauher Stimme einige seiner Themen singt, oft ohne vorgegebenen Text. Daraus ergibt sich ein Gesamtbild, das so individuell ist, dass es wohl von keinem anderen Musiker reproduziert werden könnte. Individualität bedeutet aber nicht zwangsläufig, dass die Musik nicht konsumierbar und nicht unterhaltsam wäre: im Gegenteil. Dieser sympathische Künstler schafft es, trotz größter Eigenständigkeit eine im besten Sinne „schöne“ Musik zu schaffen, die Elemente der Klassik, spanischer Musik, Jazz, Rock und Fingerstyle vereint. Hut ab, Herr Kropinski!" (Peter Autschbach).



chemnitzer jazzclub e. V.

ehemals: Förderverein Jazz In Der Oper
www.chemnitzer-jazzclub.de



Der Chemnitzer Helmut „Joe“ Sachse (*1948 in Mittweida), entstammt musikalisch der ostdeutschen Jazzszene, mit deren Vertretern er fast ausnahmslos zusammenspielte. Darüberhinaus trat er mit anderen internationalen Musikern auf: Carmell Jones, Leo Wright, Mighty Flea Connors, Charlie Mariano, John Tchicai, John Marshall, Fred Thelonious Baker, Peter Brötzmann, Tony Oxley, Jack Bruce oder Albert Mangelsdorff. Ab den 90er Jahren begann er Standards auch aus der Rockmusik zu übernehmen. Seine charakteristische Spielweise brachte ihm Etikettierungen wie „Jimi Hendrix der Jazzgitarre“, „Hohepriester“ oder „Hexenmeister“ der Elektrogitarre ein. Die Frankfurter Rundschau schließlich kühlte ihn zum „Größten unbekanntesten Gitarristen Deutschlands“.

1990 wurde seine zweite Soloplatte mit der „Goldenen Amiga“ ausgezeichnet.

Sachse studierte von 1973 bis 1978 an der Hochschule für Musik Weimar. Schon früh trat er in verschiedenen Gruppen von Manfred Schulze auf, etwa in der Gerhard-Stein-Combo.

Mitte der 1970er Jahre gründete er sein eigenes Quartett, das sich bald zum Quintett Osiris erweiterte, dem Manfred Hering, Hannes Zerbe, der Bassist Christoph Winkel und Wolfram Dix angehörten. Osiris ging mit Charlie Mariano und Toto Blanke auf DDR-Tournee.

Ende der 1970er Jahre spielte er im Duo mit Uwe Kropinski, das später mit Hannes und Conny Bauer zum Doppelmoppel erweitert wurde (Schallplatte 1980) und auf zahlreichen internationalen Festivals, etwa auf dem Moers Festival spielte; in dieser Gruppe und bei Soloprojekten hat Sachse auch zur Querflöte gegriffen.

Anfang der 1980er Jahre spielte er in der Heinz Becker Group (Schallplatte 1982), und mit Ernst-Ludwig Petrowsky, Heinz Becker und Klaus Koch im Quartett, aber auch im Trio mit Petrowsky und im Duo mit Manfred Hering. Im weiteren arbeitete er mit George Lewis, David Moss, John Tchicai, Maggie Nicols, Peter Kowald, Fred Van Hove, Paul Rutherford und Peter Brötzmann.

Mit dem Vorsitzenden des chemnitzer jazzclub e. V. zusammen schob er 1993 „Jazz In Der Oper“ hier an. Er war immer wieder Gast der vielen Projekte um Harald Krause seit den Siebzigern bis heute und er ist ein Paradebeispiel dafür, dass es eben kein Freejazz ist, sondern Musik, die alles aufsaugt, was unseren jazz auszeichnet!